

CORPUS DELICTI

14+

von Juli Zeh



Foto: Matthias Pick (The Picks)

MIT Laura Teiwes, Nico Herzig, Nader Ben-Abdallah, Constantin Petry, Hadeer Hando, Alisa Kunina

REGIE Milena Fischer **BÜHNE & KOSTÜME** Philipp Eckle **SOUNDDESIGN** Matthias Grote
DRAMATURGIE Mona vom Dahl **THEATERPÄDAGOGIK** Pascal Grupe **REGIEASSISTENZ** Janina Haring

Premiere 30.10.21 INSEL

JUNGES STAATSTHEATER KARLSRUHE
Karlstraße 49b
76133 Karlsruhe

Stand 01.04.22

10
JAHRE
Junges
STAATSTHEATER
KARLSRUHE

LIEBE PÄDAGOG*INNEN,

die Theaterpädagogik des JUNGEN STAATSTHEATERS möchte Ihnen mit dieser **Materialmappe** zu unserer Inszenierung von **Corpus Delicti** Ideen und Impulse zur Einbindung eines Theaterbesuchs in Ihren Unterricht geben. Sie kann zur persönlichen Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs dienen, enthält Verweise auf vertiefendes Material und gibt Anregungen zur Vor- und Nachbereitung mit Ihrer Klasse.

Im Anschluss an jede Vorstellung findet ein **Publikumsgespräch** statt. In diesem werden einzelne Aspekte der Inszenierung thematisiert und die Möglichkeit gegeben, untereinander in den Austausch zu kommen sowie den Darsteller*innen Fragen zur Inszenierung zu stellen. Das Gespräch dauert maximal 30 Minuten.

Bei **Jule Hetz** können Sie Karten für Ihre Klasse oder Gruppe buchen. Falls Sie noch nicht sicher sind, ob die Produktion für Ihre Schüler*innen geeignet ist, erhalten Sie bei ihr auch eine **kostenlose Pädagog*innensichtkarte**, damit Sie sich selbst ein Bild von unserer Inszenierung machen können.

Jule Hetz

Beratung & Verkauf für Schulen & Kindergärten

T 0721 20 10 10 20

E-MAIL schulen@staatstheater.karlsruhe.de

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dieser Materialmappe und beim Vorstellungsbesuch. Bei Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Theaterpädagoge **Pascal Grupe** gerne zur Verfügung. Lassen Sie ihn doch gerne wissen, ob Ihnen diese Materialmappe hilfreich war und was Sie gegebenenfalls vermisst haben.

Pascal Grupe

Theaterpädagoge JUNGES STAATSTHEATER

T 0721 725 809 22

E-MAIL pascal.grupe@staatstheater.karlsruhe.de

INHALT

Hinweis zum Inhalt	4
Die Darsteller*innen	6
Die Autorin	7
Weiterführendes Material	8
Ideen zur Vor- & Nachbereitung	10
Impulsfragen vor dem Vorstellungsbesuch	14
Impulsfragen nach dem Vorstellungsbesuch	15

HINWEIS ZUM INHALT

In dieser Inszenierung kommt Stroboskoplicht zum Einsatz. Des Weiteren geht es in einigen Szenen um Suizidgedanken und -handlungen, die jedoch nicht szenisch dargestellt werden. Hierauf wird zu Beginn der Vorstellung auch noch einmal hingewiesen. **Warum?**

„Es geht [bei Triggerwarnungen] darum, Menschen die Möglichkeit zu geben, sich innerlich auf etwas vorzubereiten oder dem auszuweichen, wenn sie sich aus verschiedenen Gründen in dem Augenblick nicht damit unvorbereitet auseinandersetzen können oder wollen. Vor allem sollen sie selbst entscheiden können, wie sie mit ihrem persönlichen Trauma umgehen und wann sie bereit für eine Desensibilisierung sind.“ (*Pinkstinks, 2021*)

Quelle und weitere Informationen: <https://pinkstinks.de/wozu-brauchen-wir-triggerwarnungen/> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

Wie können Sie als Pädagog*in damit umgehen?

Als Kinder- und Jugendtheater bieten wir keine psychologische Beratung oder können fundierte Auskunft geben über den Umgang mit dem Thema Trigger / Suizidprävention.

Mögliche Anlaufstellen:

Die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (<https://www.suizidprophylaxe.de/> zuletzt abgerufen am 1.4.22)

Suizidprävention der Telefonseelsorge (<https://www.telefonseelsorge.de/suizidpraevention/> zuletzt abgerufen am 1.4.22) sein.

In unserem Foyer in der INSEL befindet sich zudem Informationsmaterial zur Suizidprävention zum Mitnehmen.

Brauchen Sie Hilfe? [Hier](#) finden Sie – auch anonyme – Hilfsangebote in vermeintlich ausweglosen Lebenslagen. Per Telefon, Chat, E-Mail oder im persönlichen Gespräch.



Foto: Matthias Pick (The Picks)

DIE DARSTELLER*INNEN

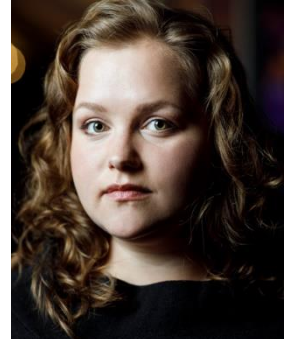


LAURA TEIWES

Mia

ALISA KUNINA

Die ideale Geliebte
Richterin Sophie
Richterin Hutschneider
et al.



NICO HERZIG

Moritz et al.

CONSTANTIN PETRY

Anwalt Rosentreter
Driss et al.



HADEER HANDO

Staatsanwalt Bell
Lebertsche
Würmer et al.

NADER BEN-ABDALLAH

Kramer et al.



DIE AUTORIN



Juli Zeh (Foto: Thomas Müller)

Juli Zeh, 1974 in Bonn geboren, Jurastudium in Passau und Leipzig, Studium des Europa- und Völkerrechts, Promotion. Längere Aufenthalte in New York und Krakau. Schon ihr Debütroman *Adler und Engel* (2001) wurde zu einem Welterfolg, inzwischen sind ihre Romane in 35 Sprachen übersetzt. Juli Zeh wurde für ihr Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Rauriser Literaturpreis (2002), dem Hölderlin-Förderpreis (2003), dem Carl-Amery-Literaturpreis (2009), dem Thomas-Mann-Preis (2013), dem Hildegard-von-Bingen-Preis (2015), und dem Bruno-Kreisky-Preis (2017) sowie dem Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln (2019). 2018 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde sie zur Richterin am Verfassungsgericht des Landes Brandenburg gewählt.

Neben ihrer literarischen Arbeit betätigt sich Juli Zeh auch journalistisch. Sie schreibt unter anderem Essays für *Die Zeit* und die *FAZ*.

Ihr aktueller Roman *Über Menschen* stammt aus dem Jahr 2021.

Quelle: <https://specials.penguinrandomhouse.de/microsites/julizeh7/author.php> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

Trailer zur Inszenierung von CORPUS DELICTI am JUNGEN STAATSTHEATER KARLSRUHE

<https://youtu.be/tamREU2tsqc> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

Fragen zu Corpus Delicti – Juli Zeh

btb Verlag, 2020. ISBN: 3442719844

Ein fiktives Interview von und mit Juli Zeh mit Fragen zum Roman.



Interviews mit Juli Zeh

Über die Politik und die Gesellschaft zu Beginn von Corona

<https://www.goethe.de/ins/pe/de/kul/fok/agt/21671619.html> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

Ein Plädoyer gegen den Gesundheits- und Fitnesswahn

<https://www.deutschlandfunk.de/ein-plaedoyer-gegen-den-gesundheits-und-fitnesswahn-100.html> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

Wie China seine Bürger*innen mit einem Punktesystem kontrollieren will

<https://www.quarks.de/gesellschaft/wie-china-seine-buerger-mit-einem-punktesystem-kontrollieren-will/> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

Nudging – Wie leicht kann man Verhalten beeinflussen?

Ein Beitrag der Reihe *Gut zu wissen* des BR

<https://www.youtube.com/watch?v=GC6ltRaZAeo> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)

Im Kern handelt es sich bei **Nudging** um eine Strategie zur gezielten Verhaltensänderung von Menschen. Wichtig ist dabei, dass diese Verhaltensänderung ohne Druck, Verbote oder das Verändern von ökonomischen Rahmenbedingungen erfolgt.

Quelle: <https://www.growganic.de/nudging-definition-und-beispiele/#Digital-Nudging> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)



Foto: Matthias Pick (The Picks)

IDEEN ZUR VOR- & NACHBEREITUNG

Folgende Spielideen und Übungen dienen der kreativen Einbettung des Vorstellungsbesuches in Ihren Unterricht und können sowohl vorbereitend als auch nachbereitend genutzt werden. Sie dienen als Einstieg in Thematik und Inhalt des Stücks.

Einstieg in das System der „Methode“

Das Regierungssystem der „Methode“ definiert Gesundheit als oberstes Ziel menschlichen Handelns und setzt diese gesellschaftliche Ordnung durch Kontrolle und Überwachung durch. Für Menschen, die innerhalb der „Methode“ leben, gibt es eine Reihe an Vorgaben, Regeln und Gesetzen, an die sie sich halten müssen. Verstoßen sie gegen diese, droht ihnen Strafe.

Die Schüler*innen sollen sich nun vorstellen, dass sie ranghohe Politiker*innen der „Methode“ sind. Ihre Aufgabe ist es **a)** drei Gesetze sowie **b)** drei Richtlinien (im Gegensatz zu Gesetzen nicht verpflichtend, sondern als Empfehlung) zu entwerfen, um die Gesundheit der Bürger*innen zu garantieren.

Diese Vorschläge können nun gesammelt und diskutiert werden. Was sagen diese über das Verständnis der Schüler*innen von Gesundheit aus? Welche der Vorschläge sind ohne weiteres, welche schwieriger umzusetzen? Wie effektiv wären die Gesetze oder Richtlinien?

Im Anschluss können Gegenargumente für die jeweiligen Richtlinien und Gesetze gesammelt werden. Wie hoch liegt der Wert der Freiheit? Wie groß sollte die Entscheidungsmacht des Individuums sein?

Abschließend können die Gesetze und Richtlinien, Argumente und Gegenargumente sowie Einschätzungen bezüglich Gesundheit, Freiheit und individueller Entscheidung in einer Art Talkshow diskutiert werden, bei der die Schüler*innen verschiedene Rollen mit unterschiedlichen Positionen einnehmen.

Einstieg und Vertiefung der Figurenkonstellation

*Die Konstellation der Figuren und ihrer Beziehung zueinander in **Corpus Delicti** ist recht komplex. Um sich einen guten Überblick zu verschaffen, nachdem man den Roman gelesen hat, oder um nach einem Vorstellungsbesuch die Beziehungen der Figuren untereinander zu vertiefen, dient die folgende Übung. Diese kann in verschiedenen Punkten angepasst oder durch weitere Elemente ergänzt werden.*

Eine Fläche wird freigeräumt, die Klasse positioniert sich im Halbkreis um die freie Fläche. Es wird sich auf eine der Figuren aus dem Stück geeinigt, die im Mittelpunkt des Beziehungsgeflechts stehen soll. Ein*e Schüler*in beginnt und stellt diese Figur in einer Pose dar. Körperhaltung, Gestik und Mimik sollen jeweils bewusst gewählt werden und die Haltung / Einstellung / Gefühle der Figur widerspiegeln.

Nun wird das Standbild nach und nach durch weitere Figuren, die gegebenenfalls im Voraus festgelegt wurden, ergänzt. Die Schüler*innen stellen diese ebenfalls in einer Pose dar und nehmen dabei Bezug auf die Figur im Mittelpunkt. Als Option kann auch jede Figur, nachdem sie ihre Pose eingenommen hat, einen Satz sagen. Dieser kann die Beziehung zur Figur im Mittelpunkt unterstreichen. (z.B. „Ich vertraue dir voll und ganz“ oder „Frau Holl, sehen Sie nicht, dass alles gegen Sie steht?“)

Wenn die Figurenkonstellation steht, können von den Außenstehenden Beobachtungen und Interpretationen gemacht werden. Welche Figuren sind zu sehen (wenn nicht vorher benannt)? Wirkt die Konstellation so stimmig? Welche Erkenntnisse entstehen hierdurch?

Nun ändert eine der Figuren im Standbild ihre Pose und nimmt damit eine neue Beziehung zur Hauptfigur ein. Beispielsweise geht sie bedrohlich auf diese zu oder wendet sich enttäuscht von dieser ab, bleibt aber die selbe Figur.

Die übrigen Schüler*innen im Standbild überlegen, wie ihre Figur intuitiv reagieren würde. Wie verändert sich ihre Pose als Reaktion? Nachdem alle ihre Pose angepasst haben, verharren sie wieder als Standbild.

Die Außenstehenden schildern nun ihre Beobachtungen. Was hat sich verändert? Wie lässt sich die Veränderung der Haltung erklären?

Es können nun weitere Veränderungen von Posen und damit Beziehungen vorgenommen werden, ausgehend von dem Impuls einer Figur.

Sind genug Veränderungen vorgenommen, wird das Standbild aufgelöst und eine andere Figur in den Mittelpunkt gestellt.

Variation:

Die Figurenkonstellation als Standbild kann auch auf konkrete Szenen bezogen werden. Hierzu wird eine Szene aus dem Stück bzw. dem Roman ausgewählt und alle vorkommenden Figuren sollen sich in einem Standbild zueinander positionieren.

Möglich ist es auch, zwei Stellen oder Szenen miteinander zu vergleichen, indem die Beziehung der Figuren in den jeweiligen Szenen im Standbild nacheinander dargestellt und miteinander über die Unterschiede gesprochen wird.

Rückblick auf den Vorstellungsbesuch

*Diese Übung hilft den Schüler*innen, den Vorstellungsbesuch zu reflektieren und über das Gesehene in den Austausch zu kommen. Mit dem Darstellen der Standbilder kann der Kreativität freien Lauf gelassen werden. Hierbei ist nichts richtig oder falsch darstellbar. Die Schüler*innen zeigen das, was sie gesehen und wie sie es verstanden haben. Da jede*r verschiedene Situationen unterschiedlich interpretiert, können die Standbilder sehr individuell dargestellt werden.*

Die Schüler*innen teilen sich in 3er- oder 4er-Gruppen auf. Sie sollen nun eine Stelle aus der Inszenierung, die ihnen noch besonders in Erinnerung geblieben oder in ihren Augen besonders wichtig bzw. aussagekräftig gewesen ist, in einem Standbild darstellen. Wichtig ist, dass alle Schüler*innen im Standbild eine Figur oder ein Bühnenelement darstellen, ohne einen Gegenstand zu benutzen, sondern diesen pantomimisch andeuten.

Nach einigen Minuten präsentieren sich die Gruppen gegenseitig ihre Standbilder. Die Außenstehenden beschreiben, was sie sehen und interpretieren Mimik, Gestik und die zu sehenden Figuren oder Bühnenelemente. Dabei werden die Aussagen nicht als richtig oder falsch kommentiert. Eine Beschreibung des Gesehenen mit einer Ich-Botschaft formuliert hilft dabei.

Die Beschreibungen und Interpretationen können als Einstiegsimpulse dienen, um nach einem Vorstellungsbesuch über die Inszenierung und das Stück ins Gespräch zu kommen.



Foto: Matthias Pick (The Picks)

IMPULSFRAGEN VOR DEM VORSTELLUNGSBESUCH

Die folgenden Impulsfragen können im Plenum mit den Schüler*innen besprochen werden, als Ausgangsfragen für vertiefende Aufgaben oder Übungen dienen oder einfach als Impulse für die individuelle Vorbereitung genutzt werden.

Fragen zur Thematik

Was ist Gesundheit für Dich? Was macht für Dich ein gesundes Leben, einen gesunden Menschen aus?

Hat sich Deine Vorstellung von Gesundheit im Laufe Deines Lebens gewandelt? Wenn ja, was könnten mögliche Einflüsse gewesen sein?

Welchen Stellenwert hat Gesundheit in der Gesellschaft? Gibt es Unterschiede zwischen der Thematisierung von körperlicher und psychischer Gesundheit?

Was bedeutet für Dich Freiheit? Was bedeutet für Dich Sicherheit?

Wo würdest Du Dich zwischen beiden (Freiheit – Sicherheit) positionieren?

Wie würdest Du Dir ein Leben im System der „Methode“ vorstellen?

Fragen zum Vorstellungsbesuch

Wie könnte man die „Methode“ und deren Gesundheitssystem auf der Bühne sichtbar machen oder umsetzen?

Wie könnte das Bühnenbild gestaltet sein? Welche Orte aus der Geschichte sollten auf jeden Fall vorkommen?

Wie könnten die Kostüme gestaltet sein? Unterscheiden sich die Kostüme der einzelnen Figuren voneinander? Könnte es Besonderheiten geben?

Wie könnte die Spielweise der Schauspieler*innen sein? Welche Besonderheiten könnte es hier geben?

Wie könnten Musik oder weitere Medien die Umsetzung der Thematik unterstützen?

Welche Stellen aus dem Stück könnten schwer szenisch umzusetzen sein? Wieso? Wie ließe sich eine Lösung finden?

IMPULSFRAGEN NACH DEM VORSTELLUNGSBESUCH

Die folgenden Impulsfragen können im Plenum mit den Schüler*innen besprochen, als Ausgangsfragen für vertiefende Aufgaben oder Übungen dienen oder als einfache Impulse für die individuelle Nachbereitung genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit ist, die Schüler*innen in Gruppen einzuteilen und sie während des Vorstellungsbesuch einen Aspekt der Inszenierung schwerpunktmäßig beobachten zu lassen.

Fragen zum Vorstellungsbesuch

Wie hat die Vorstellung begonnen?

Wie hat die Vorstellung geendet?

Welche Momente oder Elemente aus der Inszenierung sind Dir noch besonders in Erinnerung geblieben?

Welche Momente oder Elemente aus der Inszenierung haben Dir besonders gut gefallen?
Kannst Du sagen, warum?

Welche Momente oder Elemente aus der Inszenierung hättest Du anders gestaltet? Aus welchem Grund? Und wie?

Welche Momente oder Elemente aus der Inszenierung hast Du nicht verstanden / kamen Dir suspekt vor? Geht es Anderen ähnlich?

Welche Themen aus der Inszenierung erachtest Du zurzeit für am Wichtigsten bzw. am Aktuellsten?

Wie hat sich Mia Holl, die Protagonistin, im Laufe des Stücks gewandelt?

Wie wurde die „Methode“ in der Inszenierung dargestellt? Wodurch wurde das System erkenntlich?

Welche Fragen bleiben nach der Vorstellung offen?

Welche Fragen stellt die Inszenierung an das Publikum?

Bühnenbild

Aus welchen Elementen bestand das Bühnenbild?

Wie wurde dieses genutzt, um verschiedene Orte darzustellen?

Welche Farben wurden eingesetzt, auch durchs Licht? Was haben diese für eine Wirkung erzeugt?

Wie wurde mit Requisiten umgegangen? Welche Bedeutung kam diesen zu?

Kostüme

Wie waren die Kostüme gestaltet? Gab es Auffälligkeiten?

Haben sich die Kostüme einzelner Figuren verändert? Wieso?

Wie bewertet ihr das Kostümbild? Hat es zur Inszenierung gepasst?

Szenische Vorgänge / Spielweise

Wie war die Erzählstruktur der Geschichte? Linear oder sprunghaft?

Wurde die „vierte Wand“¹ gebrochen? Wurde das Publikum involviert? Welche Wirkung erzielte dies?

Wie würdest Du die Spiel- und Sprechweise der Schauspieler*innen beschreiben? Welche Wirkung hatte das?

Welche Rolle spielte(n) Bewegung(en) in der Inszenierung?

Spielte die Positionierung der einzelnen Figuren im Raum eine besondere Bedeutung? An welchen Stellen hatte diese eine besondere Wirkung auf Dich?

¹ Die vierte, meist nicht existente Wand, trennt die Bühnensituation vom Publikum. Mehr dazu: <https://www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erklaert-was-ist-die-vierte-wand-100.html> (zuletzt abgerufen am 30.3.22)